

Interesse wecken, miteinander reden

Udo Borchert macht seit drei Jahren Gedächtnistraining mit Senioren

„Der Spaß an der Sache ist mir das Allerwichtigste. Es ist schön zu sehen, wenn die Leute nach dem Gedächtnistraining ein breites Grinsen im Gesicht haben.“

Udo Borchert, 66 Jahre

Von Sophie Schattenkirchner

Du musst was tun: Das beschloss Udo Borchert vor rund drei Jahren. „Denn mir geht's gut, ich bin ein fitter Pensionär.“ Also hat er sich „etwas Schönes“ gesucht, wie er schmunzelnd sagt. Seine erste Station: Leseplate in der Stadtbibliothek. Kurze Zeit später erhielt er die Anfrage, ob er nicht in der Seniorenresidenz Königshof ein Gedächtnistraining abhalten möchte. „Daraufhin hab' ich ein eigenes Konzept erarbeitet.“

Dabei konnte er auf die Erfahrung aus seiner eigenen Familie bauen. Seine Eltern lebten in Köln in einem Seniorenheim. „Ich habe immer versucht, ihr Interesse an neuen Medien zu wecken“, erzählt er, „aber das hat leider nicht mehr geklappt.“ Seine Schwiegereltern hingegen konnte er dafür begeistern. Die 81-jährige Schwiegermutter nutzt noch heute Whatsapp und hat ihr eigenes Tablet. Gerade zu Corona-Zeiten ein Segen. „So konnte sie mit ihren Enkeln Kontakt halten.“

Alle zwei Wochen ist Borchert im Königshof. Die Gedächtnistrain-



Udo Borchert hat für das Gedächtnistraining im Königshof ein eigenes Konzept erarbeitet.

Foto: privat

ning-Stunde startet mit einem Blick in den Landkreisteil des Straubinger Tagblatts. Borchert liest den Teilnehmern den Spruch unter „Zum Tage“ vor und geht mit ihnen das Kalenderblatt durch.

Immer dabei: Scherzfrage und Abschlusswitz

Dann folgen Wortergänzungsübungen, Rätselfragen aus den 60er-Jahren, lustige Geschichten von Toni Lauerer und eine Preisfra-

ge, bei der die Zeit mit einer Sanduhr gemessen wird. Die Teilnehmer können erzählen, wie es denn früher war: Wie haben sie Weihnachten gefeiert, wohin sind sie in den Urlaub gefahren? Es gibt Entspannungsgeschichten, teilweise mit Musik dazu, kleine Rechenaufgaben. „Zum Schluss stelle ich immer eine Scherzfrage und es kommt noch ein Abschlusswitz“, sagt Borchert. Denn genau das ist sein Ziel: Die Teilnehmer sollen Spaß am Gedächtnistraining haben.

Aus der geplanten einen Stunde werden nicht selten über zweieinhalb. Denn manche Bewohner bekommen nicht so viel Besuch, haben oft kaum jemanden zum Reden. Borchert freut sich, wenn die Teilnehmer sagen: „Schade, dass es schon wieder vorbei ist.“ Dann, erzählt er, ist er auch glücklich.

Info

Die bundesweite Woche des bürgerschaftlichen Engagements findet noch bis 20. September statt. Angelegt vom Freiwilligenzentrum, wollen wir in dieser Zeit fünf Ehrenamtliche vorstellen, die sich in völlig unterschiedlichen Bereichen unentgeltlich für andere Menschen einsetzen.

Das Freiwilligenzentrum ist immer auf der Suche nach Helfern, Interessierte können sich unter Telefon 09421/989635 und per E-Mail an info@freiwilligenzentrum-sr.de melden.